

nr. 273

dem zunehmenden Einfluß der jugendlichen Elemente macht sich auch ein Erstarren der kommunistischen und revolutionären Tendenzen bemerkbar. Die Frage, wie weit die indischen Sozialisten geneigt sind, mit den Kommunisten gemeinsame Sache zu machen und eine „geeinte Front“ zu bilden, wird heute auch in Indien eifrig diskutiert. Während der letzten Konferenz der Kongresspartei, Ende Oktober, veranstalteten die Kommunisten in den Straßen Bombays und der anderen indischen Städte Demonstrationen, denen Fahnen vorangetragen wurden mit der Aufschrift: „Nieder mit dem Verfassungsentwurf! Es lebe Sowjet-Indien!“ Es fragt sich nun: Werden diese extremen Elemente in der indischen Jugendbewegung die Führung an sich reißen, oder werden gemäßigte Strömungen obliegen? Von dieser Frage wird in weitestem Maße die Möglichkeit eines zukünftigen friedlichen Zusammenarbeitens zwischen Indien und Großbritannien abhängen. R. Bsch.

Füllen Sie sie aus und senden Sie sie an die Geschäftsstelle der „Deutschen Vereinigung, Poznań, Wały Cejczyńskiego 3“

Deutsche Vereinigung

Gründung der Ortsgruppe Briesen

Am Dienstag, dem 27. d. Mts., fand in Briesen eine Aufklärungsversammlung statt, die mit der Gründung der neuen Ortsgruppe Briesen der Deutschen Vereinigung verbunden war. Trotz schlechten Wetters und der schlechten Wegeverhältnisse hatten sich etwa 150 deutsche Volksgenossen eingefunden, die aus fast allen Ortschaften des Kreises kamen. Ohne Rücksicht auf die frühere politische Einstellung ist man zusammengekommen, um über Zweck und Ziele der Deutschen Vereinigung zu sprechen. Die Leitung der Versammlung hatte Herr Gabel-Sosnowka übernommen, der nach kurzen Einleitungsworten und nach Absingen eines gemeinsamen Liedes Herrn Coelle das Wort erteilte. Der Redner besaßte sich mit den Zielen der Deutschen Vereinigung, machte die Anwesenden mit den wichtigsten Punkten der Satzungen bekannt und forderte mit markigen Worten dazu auf, durch den Eintritt in die Deutsche Vereinigung den fruchtlosen Bruderkampf zu beenden. Nachdem noch mehrere Diskussionen über die dringende Notwendigkeit des Zusammenschlusses und die Gründung der Ortsgruppen Briesen als erforderlich hingestellt hatten, erfolgte die Wahl des vorläufigen Vorstandes. Es wurden gewählt die Herren Bruno Schäfer, Willi Groehl und Hans Bonus. Für die einzelnen Ortschaften wurden Vertrauensleute bestimmt, die im Kreise Briesen die Organisation weiterer Ortsgruppen in die Wege leiten. Nach Absingen des Feuerpruchs erklärte ein großer Teil der Anwesenden sofort seinen Eintritt. Die Versammlung in Briesen erbrachte wiederum den Beweis dafür, wie gerade aus dem Volke heraus die Einigkeit gewünscht wird und daß man Parteizank und Hader begraben müsse.

Ortsgruppe Schulitz

Am Dienstag, dem 27. November d. Mts., fand im Lokal Rodewald in Schulitz die erste Versammlung der Deutschen Vereinigung statt. Trotz der Ungunst der Verhältnisse hatte sich eine ansehnliche Zahl deutscher Volksgenossen eingefunden. Es sprachen die Herren Dr. Hempel und Adelt aus Bromberg. Nach einer regen Diskussion, die den Beweis erbrachte, daß auch in Schulitz und Umgebung wie anderswo die Einigkeit gewünscht wird, schritt man zur Gründung der Ortsgruppe. In den vorläufigen Vorstand wurden gewählt: August Benoit-Schulitz, Erwin Pigan-Kabak und Franz Sikorski-Schulitz. In die Revisionskommission wurden gewählt: Kurt Mederitz und Karl Felzmann, beide aus Schulitz. Nach Absingen des Feuerpruchs wurde die einmütig verlaufene Versammlung geschlossen.

„Volkschädlinge“

Wer darf kulturelle Arbeit leisten?

Zu den Artikeln, die in einem hiesigen deutschen Blatt unter der Überschrift „Volkschädlinge“ erschienen sind, bringen wir im folgenden, unsere gestrige kurze Notiz ergänzend, eine Erklärung des Leiters der Schulabteilung der „Deutschen Vereinigung“:

Die Deutsche Vereinigung in Westpolen hat als die einzige deutsche Organisation in Polen nach § 3, Absatz c, die Möglichkeit, volkshilfende, kulturelle Arbeit zu treiben. Dieser Absatz in Verbindung mit § 2 hat folgenden Wortlaut: „Die Deutsche Vereinigung hat,

auf dem Boden der polnischen Staatlichkeit stehend, die Pflege der völkischen Eigenheiten der Mitglieder des Vereins im Rahmen der im polnischen Staate bindenden Gesetze zum Ziele. — Die Mittel des Vereines sind:

a) Die Veranstaltung von Versammlungen, Vorträgen, Kursen und gesellschaftlichen Veranstaltungen,

b) Fürsorge für die Mitglieder durch Erteilung von Unterstützungen, Hilfe bei Arbeitsbeschaffung und rechtliche Unterstützung,

c) Kulturell-bildende Arbeit an den Mitgliedern und ihren Kindern.

Die Tätigkeit der deutschen Wanderlehrer war bisher rechtlich noch nicht geklärt und mußte sich im wesentlichen darauf beschränken, die Abgeordneten und Senatoren über die Schulwünsche der deutschen Bevölkerung zu informieren und den Eltern unterrichtliche Anweisungen zu geben. Jetzt ist diese Arbeit unter den Schutz der Satzungen der Deutschen Vereinigung gestellt worden und hat damit ihre rechtliche Grundlage erhalten. Bereits unter dem früheren Hauptgeschäftsführer, Herrn Wieje, ist gerade diese kulturelle Arbeit in den Rahmen der Satzungen für die Deutsche Vereinigung eingegliedert worden, um so die Möglichkeit zu schaffen, der großen Zahl deutscher Schulkinder, die ohne Betreuung mit deutschem Unterricht sind, wenigstens die allernotwendigsten Kenntnisse in ihrer Muttersprache zu vermitteln. Diese Möglichkeit hat außer der Deutschen Vereinigung heute keine andere deutsche Organisation oder Partei.

Die Satzung der Deutschen Vereinigung ist, wie ergänzend und aufklärend bemerkt sei, von allen durch das Vertrauen ihrer Partei in den „Neunerausschuß“ entsandten Jung-

deutschen untergeordnet worden, auch von denen, die noch heute dieser Partei angehören.

Trotz der in diesem Jahre erfolgten inneren Spaltung unseres Deutschtums in Einheitsblockanhänger und Anhänger der Jungdeutschen Partei ist die Arbeit der Wanderlehrer mit vorbildlicher Unparteilichkeit weitergeführt worden, und alle Versuche, die Leitung für die eine oder die andere Richtung zu gewinnen, sind von ihr mit aller Entschiedenheit zurückgewiesen worden. Die volksbildende Arbeit der Schulabteilung der Deutschen Vereinigung gilt nicht den Interessen irgendeiner Partei, sondern dem gesamten Deutschtum in Polen und Bommern, das in der „Deutschen Vereinigung“ repräsentiert werden soll. Daß die Mitgliedschaft zur Deutschen Vereinigung für diese Betreuung Voraussetzung ist, ergibt sich aus den Satzungen und dem Willen der staatlichen Behörden, die die Satzung genehmigt haben und sie in einer über die Vereinsmitglieder hinausreichenden Form auch nicht genehmigt haben würden. Um so abwegiger und irreführender ist es, von einem Uebergreifen der „Deutschen Vereinigung“ auf das Gebiet der Parteipolitik zu sprechen, wie es die „Deutschen Nachrichten“ tun, obwohl sich die „Deutsche Vereinigung“ eben gerade, wie die Arbeit der Wanderlehrer zeigt, in der Hauptache auf kulturell-volksbildendem Gebiet betätigt.

Durch die Bezeichnung als „Volkschädlinge“ werden nicht die vermeintlichen „Hintermänner“ getroffen, die es nicht gibt, sondern alle Mitarbeiter und vor allem die Leitung dieser Abteilung. Wer die außerordentlich schwierige und durch mancherlei Hemmnisse gefährdete Arbeit der Wanderlehrer kennt und daran denkt, daß schon fast alle diese Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen Hausdurchsuchungen, Verhöre und z. T. auch Haftstrafen ausgelegt gewesen sind, der muß die Bezeichnung „Volkschädlinge“ zum mindesten als eine böswillige Verunglimpfung ansehen.

Friedrich Wieje.

Notverordnungen gegen den Byzantinismus auch in Oesterreich

Vorschriften gegen den Mißbrauch der österreichischen Bundeshymne
Christlich-soziale Kritik am Ruhmbedürfnis der Heimwehrführer

Wien, 27. November. Nach einer Mitteilung der christlich-sozialen „Reichspost“ beabsichtigt die Regierung, genaue Vorschriften zu erlassen, wonach ausschließlich staatliche Würdenträger die Auszeichnung genießen sollen, bei ihrem Erscheinen in der Öffentlichkeit mit der Bundeshymne begrüßt zu werden. Auch sollen die Anlässe aufgezählt werden, bei denen diese Ehre erwiesen werden darf. Die „Reichspost“ meint, daß mit dieser Verordnung ein in der letzten Zeit immer häufiger werdender Mißbrauch mit der Bundeshymne beseitigt werde. Es sei zur Gewohnheit geworden, daß sich auch die bedeutendsten Unterführer der Wehrverbände oder der Vaterländischen Front mit der Bundeshymne begrüßen ließen.

(In dieser schlichten und ergreifenden Mitteilung der „Reichspost“ spiegelt sich deutlich, wenn gleich verhalten, der christlich-soziale Zorn gegen die auf Massenwirkung berechnete Eitelkeit derjenigen Heimwehrführer wider, die allzu gern vor ihren Landsleuten mit dem Säbel rasseln, sich in leichter Uebertreibung als die Väter des Vaterlandes bewundern lassen möchten und auf das schaulustige Publikum eine stärkere Wirkung ausüben, als die vormalig christlich-soziale Kon-

trenz sie in ihrer stillen Arbeit erzielen kann. Beide Teile vergessen, daß es um mehr für Oesterreich und das deutsche Gesamtvolk geht als um die Bühnenwirkungen modernisierter Ritterrüstungen und die Erfolge einer mastierten Parteipolitik. In jedem Falle wird auch dieser Erlaß gegen das Byzantinertum wohlthätig wirken, und die „Reichspost“ täte gut daran, sich nicht von ihrem Parteistandpunkt darüber zu freuen. D. Red. d. „Pos. Tagebl.“)

Arreststrafen für Glaubenswechsel

Klerikale Entgleisungen in Oesterreich

Die sehr österreichfreundlichen „Basler Nachrichten“ veröffentlichen folgende Drahtmeldung ihres Wiener Berichterstatters: „Der Superintendent der Wiener evangelischen Diözese, Heitzelmann, verwahrt sich in einem offenen Brief an den kaiserlichen Landeshauptmann gegen diese Rundfunkrede, in der die Reformation als ein verhängnisvoller Irrweg und als unselige Glaubensspaltung bezeichnet worden ist.“

Zugleich erzählt man aus der Klerikalen „Salzburger Chronik“, daß der Glaubenswechsel von nun an mit einer sechswo-

gen Arreststrafe geahndet werden wird, sofern er aus politischen Gründen als Betätigung für eine verbotene Partei erfolgt. Es fällt schwer, zu glauben, daß man wirklich ein so ungeeignetes Mittel zur Abwehr der nationalsozialistischen „Los von Rom-Bewegung“ anwenden will.“

Reichsbischof Müller hebt alle Notverordnungen auf

Der Reichsbischof hat in Befolgung des Gutachtens des Prof. Noack alle seine Notverordnungen wieder aufgehoben und kehrt zu dem alten Rechtszustand zurück. Durch eine dieser Notverordnungen war auch seinerzeit Präses Koch als Präses der Synode von Westfalen abgesetzt worden. Durch diese Notverordnung tritt nun Präses Koch wieder in seine Aemter ein. Er ist daher wieder in Münster eingezogen, obwohl dort der vor einigen Tagen durch den Reichsbischof selbst eingesetzte Landesbischof Adler amtiert. Wie die beiden Kirchenführer sich nun auseinandersehen werden, kann man vorläufig noch nicht absehen. Präses Koch hat jedenfalls die stärkere Position, da er als Präses der Synode auch das Recht der Finanzgebarung mit den kirchlichen Geldern hat. Er hat auch die Kasse wieder übernommen — nach dem Recht des Reichsbischofs selbst.

Eine Schlappe für Müller?

Die Beschlagnahme des Organs der Deutschen Christen

Sonntag nachmittag wurde durch die Geheime Staatspolizei die Zeitschrift „Evangelium im Dritten Reich“ beschlagnahmt. Diese Maßregel erfolgte auf Grund des Erlasses des Reichsinnenministeriums, wonach alle Veröffentlichungen über den Kirchenstreit verboten sind. Das „Evangelium im Dritten Reich“ hatte in seiner letzten Nummer einen außerordentlich scharfen Angriff gegen die Bekenntnisfront gebracht. Es heißt in diesen Ausführungen, die unter dem Titel „Frieden in der Kirche“ erschienen: „Wir deutschen Christen haben mit dem Einjahre aller Kraft um den Frieden gerungen, nicht nur weil wir wissen, daß der Führer diesen Frieden will, daß das Volk diesen Frieden braucht, sondern auch vor allen Dingen, weil wir diesen Weg zu gehen entschlossen waren. Dieser unser Wille besteht auch heute ungebrochen. Aber weil wir in der Welt der harten Tatsachen leben, genügt es nicht, ein reines und hohes Ziel zu haben.“

Man muß, um es durchzusetzen, sich der Mittel bedienen die zweckentsprechend sind.“

Das „Evangelium im Dritten Reich“, das ursprünglich das Organ der Deutschen Christen war, ist nach ausdrücklichen Angaben eines Führers der Deutschen Christen, des Landrates Krummhafer, nunmehr das Organ des Reichsbischofs selbst.

Verbot der Freireligiösen Gemeinden

Der Preussische Ministerpräsident und Chef der Geheimen Staatspolizei hat durch eine Verfügung auf Grund des § 1 der Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutz von Volk und Staat in Verbindung mit § 14 des Polizeiverwaltungsgesetzes den „Bund Freireligiöser Gemeinden Deutschlands“ einschließlich aller seiner Organisationen für das Gebiet des preussischen Staates aufgelöst und verboten, da in ihm „in neuester Zeit in auffallend zunehmendem Maße Anhänger ehemaliger kommunistischer und marxistischer Parteien und Organisationen in der Hoffnung Aufnahme gefunden hatten, in diesen angeblich freireligiösen Vereinigungen einen Unterschlupf bei ihrem getarnten politischen Kampf gegen das heutige Regierungssystem zu haben.“

Anmeldung zur Mitgliedschaft für die Deutsche Vereinigung e. V.

Ich bitte um Aufnahme als Mitglied der „Deutschen Vereinigung e. V.“ Ich erkläre gleichzeitig, keiner politischen Organisation anzugehören. Ich bekenne mich zum deutschen Volkstum und besitze das polnische Staatsbürgerrecht.

Name: _____

Beruf: _____

Ort: _____ Straße: _____

Post: _____

Kreis: _____

Geburtsdatum: _____

Für jede Person ist ein gesondertes Formular zu benutzen.

(Eigenhändige Unterschrift)

Anmeldung zur Mitgliedschaft für die Deutsche Vereinigung e. V.

Ich bitte um Aufnahme als Mitglied der „Deutschen Vereinigung e. V.“ Ich erkläre gleichzeitig, keiner politischen Organisation anzugehören. Ich bekenne mich zum deutschen Volkstum und besitze das polnische Staatsbürgerrecht.

Name: _____

Beruf: _____

Ort: _____ Straße: _____

Post: _____

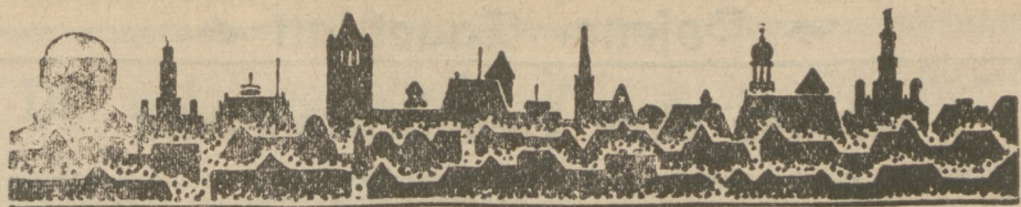
Kreis: _____

Geburtsdatum: _____

Für jede Person ist ein gesondertes Formular zu benutzen.

(Eigenhändige Unterschrift)

Aus Stadt



und Land

Stadt Posen

Sonnerstag, den 29. November

Am 7. Tag, den 29. November
Zent 7 Uhr früh: Temperatur der Luft + 7
Grad Cels. Bewölk. Barom. 762. Westwinde.
Seitern: Höchste Temperatur + 9, niedrigste
- 8 Grad Celsus.

Wasserstand der Warthe am 29. Nov. + 0,26
Regen + 0,29 Meter am Vortage.

Freitag: Sonnenanfgang 7.38, Sonnen-
untergang 15.43; Mondanfgang 0.06, Mond-
untergang 12.39.

Wettervorhersage für Freitag, 30. November:
Abends bewölkt, kühler und stellenweise Nacht-
fröste; mäßige Nordwestwinde; vereinzelt gering-
fügige Schauer.

Spielplan der Posener Theater

Donnerstag: „Das Geispenjerschloß“
Freitag: „Wiener Blut.“
Sonnabend: „Bohème.“

Politi:
Donnerstag: „Die Frau und ihr Tyrann.“
Freitag: „Die Frau und ihr Tyrann.“
Sonntag: „Die Frau und ihr Tyrann.“
Theater

Donnerstag: „Mein teuerstes Herz.“
Freitag: „Mein teuerstes Herz.“
Sonntag: „Der Abtinenzler.“ (Premiere.)

Exynos:

Beginn der Vorstellungen um 5, 7, 9 Uhr.
 im Metropolis um 4½, 6½ und 8½ Uhr.

Polka: „Viva Villa!“ (Englisch)
 Europa: „Er und seine Schwester.“ (Tschechisch)
 Magnolia: „Ulanen, Ulanen.“ (Polnisch)
 Metropolis: „Viva Villa!“ (Englisch)
 Slavic: „Ihre Nächte.“ (Englisch)
 Sings: „Das Leben ist schön.“ (Französisch)
 Magnolia: „Der Offiziersbursche.“ (Französisch)

Korsika ohne Banditenromantik

Ansprache besonders auf den Gedanken der Volksgemeinschaft hin, daß hier im Dienste an den Brüdern und Schwestern in Not besonders Gelegenheit geboten sei, den Gedanken der Volksgemeinschaft unter Beweis zu stellen, daß es hier nicht darauf ankomme, wer am meisten schreien und schimpfen und kritisieren kann, daß es hier vielmehr darauf ankomme, wer am meisten handelt. Nicht Worte schaffen die Volksgemeinschaft, sondern Taten! Zum Schluß seiner Ansprache forderte er die Anwesenden auf, reihenweise sich die Hand zu reichen und zum Zeichen des Zusammengehens und Zusammenhalts auszurufen: „Wir wollen helfen!“

Der gemeinsam gesungene „Feuerspruch“ beendete die schlichte Feier, in der in voller Harmonie alle Kreise unserer Stadt, alle deutschen Vereine sich beteiligt haben. Die Feier hat bei allen Teilnehmern einen tiefen Eindruck hinterlassen, als ob alle Ausführenden für diesen Abend ihr ganzes Können bereitgestellt haben, um diese Feierstunde besonders schön auszugestalten. Und ihre erste Wirkung hat sie nicht verfehlt, denn bei der zum Schluß zugunsten der Nothilfe veranstalteten Sammlung ist ein für unsere Stadt und die heutigen Verhältnisse recht schöner Betrag zusammengekommen. Wenn auch die andere Wirkung eintreten wird, die die beiden Redner mit ihren Vorträgen beabsichtigten, bei den Erscheinenden den Gedanken an die Opferwilligkeit für die Brüder und Schwestern in Not zu wecken, dann wird die vergangene Feierstunde der deutschen Nothilfe in Lissa den vollen Zweck erreicht haben.

Der Mord an Dr. Scherbel aufgeklärt

Wie wir heute erfahren, ist es der hiesigen Polizei gelungen, den Mord an Dr. Scherbel aufzuklären. Als Täter gelten der 19jährige Josef Kunert, dessen Bruder Stanislaw und der 21jährige Leon Stanislawski, sämtlich aus Lissa. Der eigentliche Mörder Dr. Scherbel ist der 19jährige Josef Kunert, der zusammen mit seinem Bruder am Morgen nachmittags um 4 Uhr in die Wohnung Dr. Scherbels kam, sich dort versteckte und dann am Abend, als Dr. Scherbel aus der Stadt zurückkehrte, ihn überfiel, würgte und fesselte. Darauf untersuchte er die Wohnung nach Geld. Die Frau Dr. Scherbels, die dazumal, wurde ebenfalls überfallen, es gelang ihr jedoch, sich zu entziehen und Hilfe herbeizuholen.

Nähere Einzelheiten bringen wir morgen.

k. Seinen 75. Geburtstag begeht am morgigen Freitag, dem 30. November, der Landwirt Wilhelm Köhler aus Groß-Tworositz, Kreis Lissa, in voller geistiger und körperlicher Rüstigkeit. Wir entbieten ihm, einem alten, treuen Leser unserer Zeitung, auf diesem Wege die besten Wünsche für die weitere Zukunft.

k. Pflegerinnen-Kursus. In der Wojewodschaftsschule für Frauen und der Hebammenschule in Posen an der ul. Polna 17 beginnt am 2. Januar 1935 ein sechsmonatiger Pflegerinnen-Kursus. Die Teilnehmergebühren betragen bei freier Wohnung und Verpflegung 420 zł, zahlbar in zwei Quartalsraten im Voraus. Anmeldungen sind unter Beifügung eines Führungszeugnisses bis zum 15. Dezember d. J. an die „Dyrekcja Wojewódzkiej Kliniki dla Kobiet i Szpitala Polozynia, Poznan, ul. Polna 17“ zu richten. Kandidatinnen die angenommen werden, müssen eigene Wäsche und Utensilien mitbringen. Nähere Informationen erteilt die Direktion der obengenannten Anstalt.

Rawitsch

Die Gebühren für die Kennzeichnung von Rindvieh beim Auftrieb auf Märkte. Nach dem Gesetz vom 24. 8. 1934 über die Kennzeichnung von Rindvieh beim Auftrieb auf Märkte wird eine Gebühr von 50 Gr. erhoben. Für diese Gebühr wird der Ohring befestigt und die Auftriebsbescheinigung erteilt. Beim Auftrieb mehrerer Tiere auf den Markt wird eine Gebühr von 25 Gr. pro Stück erhoben.

Die Zuderrübenkampagne geht ihrem Ende entgegen. Wie wir erfahren, geht die Kampagne jetzt ihrem Ende entgegen. Die Arbeiter, die bei der Beförderung der Zuderrüben gearbeitet haben, sollen bereits Anfang nächster Woche entlassen werden. Ende der nächsten Woche sollen dann die letzten Saisonarbeiter zur Entlassung kommen. Durch die vollständige Schließung der Görchener Zuderrübenfabrik werden annähernd 1000 Mann arbeitslos.

Unglücksfall mit Todesfolge. Kürzlich ereignete sich in Wielowiec ein schrecklicher Unfall beim Dreichen. Die dabei beschäftigte Franziska Kempa rutschte aus und geriet in die Transmissionsrinne, wobei die Hand erfasst und ihr der Arm bis zum Ellenbogen abgerissen wurde. Trotz sofortiger Einlieferung ins hiesige Krankenhaus und vorgenommener Operation konnte die Verunglückte nicht mehr gerettet werden und verstarb.

Strowo

Banditenüberfall

Am Dienstag drangen gegen 3 Uhr morgens drei maskierte Banditen in die im ersten Stockwerk gelegene Wohnung der Frau Baummeister Christine Gehlich in der Rajchlower Straße 64 ein, mißhandelten die über 70 Jahre alte Frau und deren unverheiratete Tochter Else schwer und raubten das gesamte Bargeld in Höhe von etwa 350 zł. und verschiedene Schmuckstücke. Die Banditen kamen von der Nordpromenade durch den Garten, stellten eine zum Bau benötigte Leiter an den Hofbalkon,

Ein Ereignis, eine Begebenheit in der Geschichte eines Landes wird oft zur Marke eines Volkes. Es hängt vom bloßen Zufall ab, ob es die guten oder schlechten Eigenschaften und Ereignisse sind, die dann zu dieser Marke, zu diesem Charakteristikum werden.

Die sogenannten charakteristischen Züge eines Landes, eines Volkes stehen oft im schärfsten Gegensatz zu seinem tatsächlichen Wesen. Ebenso wenig wie es den Tatsachen entspricht, daß Wiener den ganzen Tag tanzen und spielen, ist es auch unbegründet, Korsika als das Land der Banditen anzusehen.

Für romantische Seelen und sensationslüsterne Zeitungsleser mag es eine bittere Enttäuschung sein. Tatsächlich aber ist Korsika das Reservoir, aus dem Frankreich seine Minister, Staatsmänner und Soldaten nimmt.

Die Korsen sind ein altes Volk. Ihr Wesen ist bei oberflächlicher Betrachtung nicht leicht verständlich, weil es für unsere übergeistigste, verkümmelte Zeit zu unkompliziert ist. Sie sind unverbraucht. Alle Eigenschaften und Kräfte, die einem Volke innewohnen müssen, damit es vorwärtskommen, und die heute von der sogenannten Zivilisation vielfach verbildet und abgeschwächt wurden, sind bei diesem Volke noch frisch erhalten. In Korsikas Bergen und Tälern wohnt die immer wieder regenerierende Kraft, die Frankreich seit mehr als einem Jahrhundert historische Persönlichkeiten, Soldaten, Künstler und Funktionäre gab.

Dieses Land, von dem wir nichts wissen als daß es Banditen habe, dieses Land ist eine der unverlegbaren Quellen Frankreichs. Napoleon war ein Komet... und im Grunde seines Wesens war er nur Korsier! Geht man heute durch Ajaccio, spricht man mit den Menschen, dann weiß man mehr, als einem zehn Biographen dieser weltgeschichtlichen Persönlichkeit geben können. Der Pariser Professor, der den Sommer daheim in Korsika verbringt, der Buchhändler, der Arzt, der Notar, der Schäfer.

Sie alle haben etwas von einem Napoleon an sich. Eigenartig sind die Menschen, so voller Gegensätze wie die Schönheit ihres Landes. Der Korsier hat ein unruhiges Blut. Kaum den Kinderjahren entwachsen, zieht er fort von der Heimat. Überall begegnet man ihm. Auf den höchsten Stellen, in den verwegenen Berufen. Von sieben Ministern einer der letzten französischen Regierungen waren drei Korsen.

Auch Chiappe, der vielumstrittene Pariser Polizeipräsident, ist ebenso wie viele andere französische Polizeibeamte Korsier. Sie sind der Kern, der die Offiziere und Unteroffiziere für die französischen Kolonialtruppen liefert. Zahlreiche leitende Stellen in den Kolonien und der Kolonialverwaltung sind von Korsen besetzt. So war zum Beispiel Pietro der Reihe nach Kolonialminister, später verwaltete er das Budget und endlich war er Minister für nationale Verteidigung, daß heißt, es wurde ihm die Sorge für Armee, Marine und Luftflotte anvertraut. Der Nationalökonom Landry war

nahmen eine Scheibe heraus, drangen in die Wohnung ein und untersuchten alle Schubfächer nach Geld und Wertgegenständen. Durch die Geräusche wurden die beiden im verschlossenen Nebenzimmer schlafenden Frauen wach und versuchten die Hausnachbarn zu alarmieren. In diesem Moment öffneten die Banditen gewaltsam die Türen, schlugen die Zimmertür, stürzten sich auf ihre Opfer, zerrten und schlugen unarmherzig auf die beiden Frauen ein und bedrohten sie mit dem Tode, falls sie die Herausgabe des Geldes und der Schmuckstücke verweigerten. Die Frauen gaben schließlich in ihrer Angst den Schlüssel zum Geldschrank heraus. Der Lohrer schlug die Banditen einige Zähne aus, preßte ihr die Hand vor den Mund und zwang sie, die im Nachschloß befindlichen Wertgegenstände ihres verstorbenen Vaters preiszugeben. Nachdem die Banditen im Besitz ihrer Beute waren, suchten sie das Weite. Erst am frühen Morgen wagten die beiden Frauen, die Hausnachbarn zu alarmieren und die Polizeibehörde zu benachrichtigen. Die Polizei nahm sofort die Verfolgung auf.

Gniefen

mp. Der Boxkampf gegen die Breslauer. Am Sonntag, dem 2. Dezember, wird, wie bereits gemeldet, um 12 Uhr mittags der erste internationale Boxkampf zwischen einer deutschen und einer polnischen Mannschaft ausgetragen. Gegenüber stehen sich der „Amateur Box-Club“ Breslau und „Stella“ Gniefen. Da beide Mannschaften in guter Form sind, wird mit großer Spannung den Kämpfen entgegengeesehen. Im allgemeinen wird ein Sieg der Deutschen erwartet. Anschließend an den Boxkampf gibt der hiesige deutsche Sportverein „Wanderer“ zu Ehren der Gäste in der Loge neben der Post ein Bankett.

Snawroclaw

z. Raffinierter Ladendiebstahl. Ein überaus dreister Ladendiebstahl wurde am Dienstag früh um 1/8 Uhr in dem früheren Solinischen Tabakgeschäft an der ul. Baderewskiego verübt. Als der Inhaber das Geschäft öffnete, folgte ihm ein Mann, der eine Stempelmarte verlangte. Der Inhaber entnahm darauf einem Kasten die Mappe mit den Wertpapieren. In diesem Moment betraten noch zwei andere Männer den Laden, um Zigaretten zu kaufen. Während sie der Inhaber bediente, suchte der erste Käufer in seinen Taschen zum Schein nach Geld, um dann plötzlich die auf dem Fuß liegende Mappe mit den Wertpapieren zu ergreifen und damit flüchtig das Geschäft zu verlassen. Als der Inhaber ihm nachließ, war der Dieb bereits verschwunden. Von einer weiteren Verfolgung mußte er absehen, da sich in seinem Laden die anderen, wenig Vertrauen erweckenden Männer befanden. Auf diese raffinierte Weise wurde dem Kaufmann die Mappe mit dem wertvollen Inhalt entwendet.

Arbeitsminister, und die berühmten Pariser Abolaten Moro-Giafferi und Campinchi sind, ebenso wie der verstorbene Fabrikant und Verleger Coty, wahre Korsen.

Korsika, „das Land der Banditen“, ist die gebildetste Provinz Frankreichs.

Es weist die stärkste Schulfrequenz unter allen französischen Provinzen auf. Jedes, auch das kleinste Dorf, hat seine Schule. Auf 290 000 Einwohner kommen über 1000 Volksschullehrer. Von den entlegenen Weibern und Bergdörfern werden die Kinder in die Colleges und Lycées von Ajaccio, Corte und Bastia geschickt. Während das Collège Cardinal Fesch, von Napoleons bekanntem Oheim gestiftet, immer unentgeltlich war, wurden in letzter Zeit auch in den übrigen Schulen Korsikas wie in ganz Frankreich alle Schulgelder getrichen. Zu Schulbeginn bezieht die Filiale der Librairie Hachette, Frankreichs größte Verlagsbuchhandlung, in Ajaccio allein an 5 Tausend Schulkinder und Klassiker. Diesem Umstand zufolge ist die korsische Bevölkerung sehr gebildet, dazu kommt noch der für den korsischen Nationalcharakter bezeichnende Ehrgeiz.

Herrennaturen und Soldaten.

Dieses Volk, das so wild gegen jeden Zwang reagiert, dessen unbändiger Stolz keine Unterdrückung verträgt, fügt sich, einmal Soldat, in die strengste Disziplin und bildet die Elite des französischen Militärs. Einer der größten Generale Frankreichs während des Weltkrieges, der Verteidiger der Yser und Marne, war der Korsier Groussin.

Das unwegsame, spärlich besiedelte Land verlangt harte Arbeit, einen händigen Kampf seiner Bewohner mit der Natur und den Elementen. Die mächtigen, grauvioletten Höhenzüge locken mit ihren endlos in die Ferne schweifenden Ausblicken zum Abenteuer. Magnetisch angezogen, schneit der Blick durch dieses Auf und Ab in die Ferne, läuft mit den Bergketten durch Täler, über sonnenumstrahlte Hänge, längs weißgrauer schimmernden Gebirgsketten, immer weiter. Leicht, wesenlos leicht wird der Mensch in der korsischen Landschaft. Weiter, immer weiter will die Seele; losgelöst vom Körper, losgelöst von der Gegenwart, schweift sie in den flimmernden, verwirrenden Dunst der Ferne. Es ist aber nichts Sonnambulisches an dieser Landschaft. Die Ferne erschafft nicht, sie loda und ruft. Zu weit kann der Blick schweifen, zu sehr kann er regieren!

Die rauen Lebensbedingungen erfordern Mut und Fähigkeit. Die Schulen erwecken den Ehrgeiz, und die Ferne, diese wunderbare Ferne weckt die Sehnsucht nach dem Unbekannten, dem großen Abenteuer. Sie ist die Quelle des korsischen Unternehmungsgeistes.

Sie macht den Menschen zum Einzigen, zum Herrscher über allem.

Mutig, ehrgeizig, empfindlich, heißblütig, pathetisch und herrschsüchtig sind die Korsen. ... Manchmal Banditen aus Opposition gegen den Zwang im Stil der alten westindischen Freiweiber, niemals aber Räuber aus gemeiner Gewinnlust.

Obornit

Feierstunde der Deutschen Nothilfe

1. Der hiesigen Jungmännerverein hatte am vergangenen Sonntag die Gemeinde zu einer Feierstunde für die Deutsche Nothilfe eingeladen. Der Gemeindefaal war schön mit Tannengrün geschmückt. Auch einige der Feier entsprechend Transparente waren an den Wänden angebracht worden. Der Posaunenchor aus Mur. Goslin leitete die Feier ein. In bunter Reihe wechselten Sprechchor, Gedichte und Darbietungen des Posaunenchores ab. Einen tiefen Eindruck hinterließ die Kranzniederlegung an der Gedenktafel für die gefallenen Mitglieder des Turnvereins. Nach einem Scharlied und Sprechchor hielt Herr Pastor Brauer eine Ansprache. Der Redner gab einen Bericht über die Tätigkeit der Deutschen Nothilfe. Es müssen monatlich große Summen zur Verringerung der Not in den Reihen unserer Volksgenossen aufgebracht werden. Deshalb darf kein Volksgenosse harten Herzens abseitsstehen, wenn der Ruf zum Helfen ertönt. Der Redner gab bekannt, daß auch in unserer Gemeinde ein Sozialausschuß besteht, dessen Mitglieder mit dem Einsammeln der Gaben für die Nothilfe demnächst beginnen werden. Es folgten der Ansprache noch einige geschäftliche Mitteilungen. Nach dem Gelang gemeinsamer Lieder schloß die Feier mit dem vom Posaunenchor gesungenen Lied „Lobt froh den Herrn“.

Kesseltreiben auf entsprungene Wölfe

Danzig. Vier Wölfe, die in der Nacht zum Dienstag aus dem Wildpark Freudental bei Danzig-Libda entsprungen waren, konnten nach einer abenteuerlichen Verfolgung in den Wäldern erlegt werden.

Gleich nachdem der Ausbruch der Wölfe bekannt geworden war, wurden die Wälder von Forstbeamten abgestreift, aber keins von den Tieren gesichtet. Es wurde nunmehr ein Kesseltreiben angelegt, um den Wald von den gefährlichen Tieren zu befreien. Während zwei Wölfe über die polnische Grenze entkommen waren, konnten die beiden anderen unweit des Wildparks gesteckt werden. Das eine Tier wurde eingefangen, das andere erschossen.

Bedauerlicherweise ereignete sich noch ein schwerer Unglücksfall. Einer der über die Grenze entkommenen Wölfe hatte in dem polnischen Ort Hafenwintel bei Gdansk ein sieben Jahre altes Kind schwer verletzt, sowie die zu Hilfe geeilte Mutter. Beide wurden in bedenklichem Zustand ins Danziger städtische Krankenhaus eingeliefert.

Aus dem Archiv der Wiener Chronik des Jahres 1905 entnommen

Willi Forst

einen der größten Skandale jener Zeit, genannt



Dieser Meisterfilm hat in den größten Städten der Welt Aufsehen erregt; bald sehen wir ihn hier in den Kinos Apollo und Metropolis

Die durch Bauern vorgenommene Verfolgung der Wölfe führte dazu, daß sie wieder über die Grenze zurück in Richtung Freudental liefen. Hier gelang es, auch diese zu erlegen.

Bekannter Chirurg geht nicht nach Angora

Der frühere Oberarzt und stellvertretende Direktor der Chirurgischen Klinik der Universität Breslau und jetzige Primararzt des Koniszentrankenhaus Bethesda in Breslau, Professor Dr. Johannes Rahm, ein Abkömmling der vor fast 100 Jahren in Schlesien eingewanderten Tiroler, hatte einen Ruf an die neuerrichteten Musterkliniken der Hauptstadt der Türkei, Angora (Kleinasiens), erhalten. Dem betreffenden Verhandlungen führenden Universitätsprofessor Dr. Sauerbruch in Berlin lang es nicht, die Annahme dieser Berufung durchzusetzen. Schlesien darf sich freuen, daß ihm ein Chirurg von der unbestreitbaren und unbestrittenen Größe eines Johannes Rahm erhalten bleibt.

Polnischer Bandenführer festgenommen

Warschau. Die Polizei hat am Dienstag einen berüchtigten Verbrecher namens Wisniewski verhaftet, in dem man den Anführer des erfolglosen Ueberfalls auf den Postwagen des Nachzuges Posen-Warschau gefunden haben glaubt. Bei dem Ueberfall wurden bekanntlich 40 000 Zloty geraubt; der Ueberfall war der Hauptbeteiligte an einem Ueberfall auf die Stationstage des Warschauer Bahnhofs; damals fielen ihm und seinen Verbündeten 50 000 Zloty in die Hände. Nachdem der Verbrecher sich lange in Oberschlesien verborgen gehalten hatte, tauchte er in der letzten Zeit wieder in der Hauptstadt auf. Die Polizei konnte ihn fassen, als er auf einem Warschauer Platz ein Stelldichein mit seiner Freundin vereinbart hatte.

Sport-Chronik

Erstes deutsches Hallensportfest

Das Programm des Hallensportfestes, das am 1. und 2. Dezember vom Sportklub Posen in der „Solot“-Halle an der Gdanskstraße veranstaltet wird, sieht für beide Tage folgende Reihenfolge der Wettkämpfe vor: Vorläufe ab Sonntag, 5 Uhr nachm.: 60 m Laufen für Senioren (Vorläufe), 80 m Laufen für Senioren (Vorläufe), 80 m Laufen für Senioren (Zwischenläufe).

Vorläufe ab Sonntag, 9 Uhr nachm.: Ausscheidungskampf zum Korbball: Korbballverein „Germania“ gegen Sportklub Posen (Mannschaft B).

Hauptkämpfe ab Sonntag, 3 Uhr nachm.: Aufmarsch der Teilnehmer, 60 m Laufen für Senioren (Endlauf), 3000 m Laufen für Senioren (Entscheidung), Hochsprung für Senioren (Entscheidung), 80 m Laufen für Senioren (Entscheidung), 800 m Laufen für Senioren (Entscheidung), 1000 m Laufen für Senioren (Entscheidung), Weitprung für Junioren (Entscheidung), 800 m Laufen für Junioren (Entscheidung), Dreisprung für Senioren (Entscheidung), Kugelstoßen für Junioren (Entscheidung), 1000 m Laufen für Junioren (Entscheidung), 1000 m Laufen für Junioren (Entscheidung), 1000 m Laufen für Junioren (Entscheidung), 1000 m Laufen für Junioren (Entscheidung).

Ausführliche Programme zum Preise von 30 Groschen sind beim Eintrittskarten-Vorverkauf in der Eogl. Vereinsbuchhandlung und bei der Firma Br. Mantel, Rodna 5, zu haben.

Jubiläumskämpfe der „Warta“-Borer

In den beiden ersten Dezembertagen trägt die Posener „Warta“ anlässlich des zehnjährigen Bestehens ihrer Boxsektion Wettkämpfe mit deutschen Mannschaften aus. Der Sonntag bringt um 7.30 Uhr ein Zusammenreffen mit dem Breslauer „ABC“, während am Montag um 8 Uhr der Berliner Boxklub „Oberpreußen“ den Gegner stellt. Beide Begegnungen finden in der früheren Empfangshalle der Bankensausstellung statt. Vorverkauf bei „Camera“ in der Ratajczaka.

Wiederaufnahme der Roggeninterventionskäufe?

Roggenabschluss mit Deutschland
Halbamtlich wird in Warschau bekanntgegeben, dass zwischen der Berliner Reichsgetreideindustrie und den staatlichen polnischen Getreideindustriewerken ein Abschluss über die in den nächsten Monaten abzuwickelnde Lieferung von 110.000—120.000 t polnischem Roggen durch Deutschland getätigt worden ist. Von diesem Roggen sollen 70.000—80.000 t zur Zeit in Danzig lagernden polnischen Roggenbeständen geliefert werden. Die Wiederaufnahme wird in der polnischen Presse begrüßt und gibt der polnischen Getreidewirtschaft zu der Hoffnung Anlass, dass die staatlichen Getreideindustriewerke nunmehr, da der Absatz ihrer aus früheren Interventionskäufen stammenden Roggenvorräte getätigt ist, die vor zwei Monaten eingestellten Interventionskäufe von neuem aufnehmen und durch eine Wiedererhöhung der innerpolnischen Getreidepreise in die Wege leiten werden. An der Warschauer Getreidebörse ist am 27. 11. nur noch mit 13.25—13.75 je dz notiert worden und in der kongressprovinz wurden in den letzten Tagen nur noch 11 zł je dz gezahlt.

Schuldbegleichung mit Wertpapieren

Wie amtlich mitgeteilt wird, wird demnächst die Verordnung des Finanzministers im „Dziennik Ustaw“ veröffentlicht werden, durch die die Wertpapiere und ihr Kurs festgesetzt werden, mit denen die Landwirtschaft der Entschuldungsaktion ihre Schulden begleichen kann. Landwirtschaftliche Schulden, die 500 zł übersteigen, können binnen drei Jahren vom 1. Dezember d. J. ab mit Staatspapierten, die besonders angeführt sind, mit Pfandbriefen der Staatsbank und mit Pfandbriefen verschiedener Kreditanstalten zurückgezahlt werden. Einzelne dieser Papiere werden zum Nominalwert, andere mit 90% und wieder andere mit 80% oder 70% ihres Nominalwertes in Zahlung genommen werden. Die Staatspapiere, soziale Beiträge und kommunalen Abgaben. Schulden bei der Bank Polski und anderen besonders genannten Kreditinstituten sowie Genossenschaften können jedoch mit Wertpapieren nicht zurückgezahlt werden.

Die Wechselproteste im Oktober

Im Oktober wurden in ganz Polen 125.500 Wechsel auf die Summe von 23.6 Mill. zł protestiert, was im Verhältnis zum Vormonat einen Rückgang um 7.3 Mill. zł bedeutet. Die meisten Wechsel wurden in Warschau und der Wojewodschaft Warschau protestiert, und zwar auf die Summe von 7.4 Mill. zł. Dann kam die Wojewodschaft Lodz mit 5.8 Mill. zł, die Wojewodschaft Poznan mit 2.7 Mill. zł. Die geringste Zahl Wechselproteste weisen die Wojewodschaften Polesie und Wolhynien auf, in denen Wechsel für 400.000 zł zu Protest gingen.

Weiteres Steigen der Arbeitslosigkeit

Die Arbeitslosigkeit ist seit zwei Monaten in allwöchentlich raschem Steigen begriffen. Die Zahl der amtlich registrierten Arbeitslosen, die in der vergangenen Woche am 24. 11. auf 183.700, am grössten war die Zahl der Arbeitslosigkeit in der Hauptstadt Warschau. Die grösste Arbeitslosenziffer weist auf sämtlichen polnischen Provinzen unverändert Oberschlesien mit 91.600 Arbeitslosen auf.

Ausfuhr 3 Mill., Einfuhr 0.5 Mill.

Stand der Kompensationslieferungen im Verkehr mit Deutschland

Auf einer Tagung der Spitzenorganisation der polnischen Landwirtschaft berichtete die polnische Kompensations-Handels-Gesellschaft, dass seit dem Inkrafttreten des neuen deutsch-polnischen Kompensationsabkommens im Rahmen dieses Abkommens für 3 Mill. zł Waren nach Deutschland ausgeführt worden sind. Umgekehrt wurden nur für 500.000 zł Waren aus Deutschland nach Polen verschickt, und zwar handelt es sich dabei um Kompensationswaren auf Lieferungen auf Kredit. An barem Geld sind für die deutschen Waren bisher etwa 79.000 zł eingelaufen.

Staatskommissar für die Warschauer Versicherungsgesellschaft

Die Warschauer Presse beschäftigt lebhaft einen Skandal, der um einen Konflikt zwischen der Mehrheit von Direktion und Aufsichtsrat der Warschauer Versicherungs-Gesellschaft und dem Hauptaktionär der Gesellschaft, dem Finanzmann Ananias Einhorn, soll für die Rückversicherungen, welche die Gesellschaft bei der Schweizer und der Münchener Versicherungs-Gesellschaft vorgenommen hat, von diesen beiden letzteren Provisionen gezogen und diese für sich persönlich verwandt werden. Allein im verflorenen Jahre 1933 soll nach auf diese Weise 110.000 zł an sich gezogen haben. Nach der Aufdeckung dieser Angelegenheit ist die Mehrheit von Direktion und Aufsichtsrat der Gesellschaft, darunter angeführte Sejmabgeordnete und frühere hohe Beamte, selbst Minister des Regierungsblocks, die Aktienmehrheit der Warschauer Versicherungs-Gesellschaft vor 5 Jahren aus dem Besitz der Warschauer Commerz-Bank-A.G. erworben haben, an polnischer Versicherungsgesellschaft „Vita i Kraj“ gebracht, und zwar der „Vita i Kraj“ und der „Patria“, der „Florjanka“, der „Eurosyl“ und der „Europäischen Gepäck-Versicherungs-Ges.“ Die Versicherungen, die die Einhorn-Konzern in Polen abgeschlossen

Die polnische Wirtschaftslage im Oktober

Der Bericht der staatlichen Landeswirtschaftsbank über die polnische Wirtschaftslage im Oktober hebt natürlich wieder vor allem die Lichtseiten dieser Lage hervor. Für die Industrieerzeugung verweist der Bericht auf die saisonmässige Steigerung der Kohlenförderung und der Erdölverarbeitung sowie auf eine etwas verbesserte Beschäftigung der Eisenhütten- und der Textilindustrie. Die Tätigkeit des Baugewerbes habe im Oktober angesichts der günstigen Witterungsverhältnisse noch kaum eine Abschwächung erfahren; dagegen sind bereits grosse Produktionsrückgänge in der Holzindustrie, vor allem in der Holzindustrie und der Industrie der Steine und Erden zu verzeichnen gewesen. Die Zuckerindustrie begann im Oktober ihre diesjährige Kampagne. In der verarbeitenden Industrie war die Lage uneinheitlich.

Insgesamt ist in der Industrie zweifellos ein Erzeugungsrückgang zu verzeichnen, der der rasch gestiegenen Zahl der amtlich registrierten Arbeitslosen entsprechen haben dürfte.

In der Landwirtschaft entwickelte sich die Lage ungünstig. Die Staatl. Getreide-

Industriewerke mussten ihre Interventionskäufe einstellen, und die Getreidepreise erfuhren einen neuerlichen starken Rückgang, obwohl die Getreideumsätze am Inlandsmarkt verhältnismässig geringfügig waren; die Getreideausfuhr wurde gegenüber dem Vormonat noch etwas gesteigert.

Auf dem Geldmarkt war ein verstärkter Bedarf nach Bargeld zu verzeichnen; die Giro- und die sonstigen Sichteinlagen bei den Banken gingen zurück. Das Wechselangebot war gegenüber dem Vormonat nicht vergrössert, und auch sonst ist eine Kreditausweitung nicht erfolgt. In der letzten Oktoberdekade setzte der Kursrückgang der wichtigsten polnischen Auslandsanleihen ein, den der Bericht für eine nur vorübergehende Erscheinung hält.

Das Preisniveau hat sich im Berichtsmonat nur wenig geändert. Der Gesamtindex der Grosshandelspreise verringerte sich gegenüber dem Vormonat um 0.5 auf 54.4 Punkte (1928 = 100), welcher Rückgang nahezu ausschliesslich auf den weiteren Verfall der Preise für Getreide und einige andere landwirtschaftliche Erzeugnisse zurückzuführen war.

Die Aktienmehrheit der deutschen Zwirnfabrik „Gegenger“ an sich gebracht haben soll, die Aktienmehrheit der Zwirnfabrik Metz A.-G. erworben. In der vorigen Woche hat die Warschauer Zwirnfabrik die Agenden der polnischen Niederlassung der Metz A.-G. übernommen. Die Filialen der Metz-Niederlassung in Posen, Krakau, Lemberg und Danzig werden aufgelöst bzw. mit denen der Lodzer Zwirnfabrik A.-G. vereinigt. In polnischen Geschäftskreisen befürchtet man, dass die Lodzer Zwirnfabrik A.-G. ihre jetzt errungene Monopolstellung ausnützen und die Kreditbedingungen verschärfen wird. Es wird auch betont, dass die Metz A.-G. bisher ihren Kunden weit mehr Entgegenkommen an den Tag gelegt hat als die Lodzer Zwirnfabrik A.-G.

Betriebseinschränkung bei „Pepege“

Wie aus Graudenz berichtet wird, wurde sämtlichen 2500 Arbeitern der Gummifabrik „Pepege“ in Graudenz gekündigt. 1000 von ihnen sollen entlassen werden, während 1500 nur an drei Tagen in der Woche beschäftigt werden. Diese Massnahme ist auf die schlechte finanzielle Lage des unter Zwangsverwaltung stehenden Unternehmens und die sinkende Ausfuhr von Gummischuhen zurückzuführen.

Börsen und Märkte

Posener Börse

vom 29. November

5% Staatl. Konvert.-Anleihe	62.80 G
5% Pfandbriefe der Westpoln. Kredit-Ges. Posen	—
8% Obligationen der Kommunal-Kreditbank (100 G.-zl)	—
4 1/2% Dollarbriefe der Pos. Landsch.	48.00 G
4 1/2% Gold-Amortis.-Dollarbriefe der Pos. Landsch.	—
4% Konvert.-Pfandbriefe der Pos. Landsch.	—
4% Prämien-Dollar-Anleihe (Serie III)	62.00 G
4 1/2% Zloty-Pfandbriefe	45.00 G
4% Prämien-Invest.-Anleihe	111.50 G
3% Bau-Anleihe	44.0 G
Bank Polski	92.00 G
Bank Cukrownictwa	—
Tendenz: unverändert.	

Warschauer Börse

Warschau, 28. November

Rentenmarkt. Die Kurse der Prämien-Anleihe stiegen unbedeutend. Die Gruppe der Privatpapiere zeigte veränderliche Stimmung. Es notierten: Sproz. Prämien-Bau-Anleihe (Serie I) 45.25, 4proz. Prämien-Dollar-Anleihe (Serie III) 53—53.25, Sproz. Staatl. Konvert.-Anleihe 63.75—64—63.85, 6proz. Dollar-Anleihe 71.75, 7proz. Stabilisierungs-Anleihe 67.25—67 bis 67.13—67.38, 7proz. Pfandbriefe der Bank Rolny 83.25, Sproz. Pfandbriefe der Bank Rolny 94, 7proz. Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj. I. Em. 83.25, Sproz. Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj. I. Em. 94, 7proz. Kommunal-Obligationen der Bank Gosp. Kraj. II. Em. 83.25, Sproz. Kommunal-Obligationen der Bank Gosp. Kraj. I. Em. 94, 4 1/2proz. Pfandbriefe der Tow. Kredyt. Ziemska. Warschau 50.75—50.50, 7proz. Pfandbriefe der Tow. Kredyt. Ziemska. Warschau 1928 47.25, 4 1/2proz. Pfandbriefe der Tow. Kredyt. d. Stadt Warschau 65.50—65.75, Sproz. Pfandbriefe der Tow. Kredyt. der Stadt Warschau 69.50—69.25, 5proz. Pfandbriefe der Tow. Kredyt. der Stadt Warschau 1933 59—58.50 bis 58.75, V. 4 1/2proz. Konvert.-Anleihe der Stadt Warschau 1926 46.50, VIII. und IX. 6proz. Konvert.-Anleihe der Stadt Warschau 1926 58 bis 58.50, Sproz. Pfandbriefe der Tow. Kredyt. der Stadt Lodz 1933 51.25, 5proz. Pfandbriefe der Tow. Kredyt. der Stadt Petrikau 51—50.50.

Aktien: Auf der Aktienbörse herrschte sehr lebhaftige Stimmung, die Kurse gestalteten sich uneinheitlich.

Bank Polski 93.25 (93.50), Wegiel 12.75 (14), Lilpol 10.10 (10.20), Modzejow 3.70 (3.60), Ostrowice Ser. B. 20 (21), Starachowice 12.50 bis 12.65 (12.40), Haberbusch 35.50 (35.50).

Devisen: Die Geldbörse wies uneinheitliche Stimmung auf.

Im Privathandel wurde gezahlt: Dollar 5.29, Golddollar 8.91 1/2, Goldrubel 4.58 1/2—4.59 1/2, Silberrubel 1.60, Tschernowez 1.15.

Amtlich nicht notierte Devisen: Montreal 5.34, New York Scheck 5.29 1/2, Oslo 132.70, 1 Gramm Feingold = 5.9244 zł.

Amtliche Devisenkurse

	28	11	28	11	27	11	27	11
	Gold	Brief	Gold	Brief	Gold	Brief	Gold	Brief
Amsterdam	357.05	358.85	357.40	359.20				
Berlin	212.20	214.20	212.25	214.25				
Brüssel	129.84	129.96	129.84	129.96				
Kopenhagen	117.40	118.60	117.60	118.80				
London	26.25	26.51	26.30	26.56				
New York (Scheck)	—	—	—	—				
Paris	34.55	35.02	34.85	35.02				
Prag	22.08	22.18	22.08	22.18				
Italien	—	—	—	—				
Oslo	—	—	—	—				
Stockholm	135.55	136.95	135.75	137.15				
Danzig	172.36	173.22	—	—				
Zürich	171.27	172.13	171.17	172.03				

Tendenz: veränderlich

Danziger Börse

Danzig, 28. November. In Danziger Gulden wurden für teleg. Auszahlungen notiert: New York 1 Dollar 3.0640—3.0700, London 1 Pfund Sterling 15.26—15.30, Berlin 100 Reichsmark 123.25—123.50, Warschau 100 Zloty 57.83 bis 57.94, Zürich 100 Franken 99.25—99.45, Paris 100 Franken 20.20—20.24, Amsterdam 100 Gulden 207.06—207.48, Brüssel 100 Belga 71.43 bis 71.57, Prag 100 Kronen 12.81—12.84, Stockholm 100 Kronen 78.70—78.86, Kopenhagen 100 Kr. 68.13—68.27, Oslo 100 Kronen 76.70—76.86. — Banknoten: 100 Zloty 57.84—57.95.

4proz. (früher Sproz.) Danziger Hypotheken-Bank-Pfandbriefe (Serie I—9) 50.00 bz.

Berliner Börse

Börsenstimmungsbild. Berlin, 29. Novbr. Tendenz: fester. Die ersten Kurse lagen fast durchweg über dem gestrigen Schluss. AEG wurde bei lebhafteren Umsätzen % höher bezahlt. Farben setzten % höher ein. Renten waren ebenfalls freundlicher notiert. Späte Reichsschatzbuchforderungen gingen auf Vortagsbasis um. Altbasis büsstes 10 Pfenning ein. Blanko-Tagessgeld verteuerte sich auf 4% bis 4 1/2%.

Ablösungsschuld: 104.

Märkte

Getreide. Bromberg, 28. November. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Bromberg. Umsätze: Hafer 90 t, 15.20. Richtpreise: Roggen 13.25—14, Weizen 16—16.50, Braugerste 20.25—20.75, Einheitsgerste 17.25 bis 17.75, Sammelgerste 16—16.50, Hafer 15.25 bis 15.50, Roggenmehl 13—13.75, Roggenkleie 10 bis 10.75, Weizenkleie, grob 10.50—11, Weizenkleie 10—10.50, Gerstenkleie 11.50—12.50, Win-

terras 38—39, Winterrüben 37—38, Leinsamen 41—43, Senf 45—49, Sommerweizen 24 bis 26, blauer Mohn 36—40, Viktoriaerbsen 41 bis 44, Folgererbsen 30—34, blaue Lupinen 7.50 bis 8.50, Rotklee 120—140, Weissklee 80 bis 100, Gelbklee, enthülst 72—80, Timothyklee 55 bis 65, pommersche Speisekartoffeln 4.25—4.75, Netzekartoffeln 2.50—3, Fabrikkartoffeln für 1 Kilo-% 13% gr. Kartoffelflocken 11—12, Leinkuchen 17.50—18, Rapskuchen 13.50—14, Sonnenblumenkuchen 17—18, Kokoskuchen 15—16, Sojaschrot 20.75—21.25, Netzeheu 8—9. Abschlüsse zu anderen Bedingungen: Roggen 68 t, Weizen 316 t, Hafer 253 t, Gerste 50 t, Einheitsgerste 284 t, Sammelgerste 45 t, Roggenmehl 46 t, Weizenmehl 154 t, Roggenkleie 42 t, Weizenkleie 53 t, Fabrikkartoffeln 400 t, Kartoffelflocken 15 t, Leinsamen 10 t.

Getreide. Posen, 29. November. Amtliche Notierungen für 100 kg in Zloty frei Station Poznań.

Umsätze:

Roggen 30 t 14.—

Richtpreise:

Roggen	18.75—14.00
Weizen	16.25—16.75
Braugerste	20.00—20.50
Einheitsgerste	18.25—18.75
Sammelgerste	16.75—17.25
Hafer	15.00—15.25
Roggenmehl (65%)	19.50—20.50
Weizenmehl (65%)	25.00—25.50
Roggenkleie	10.00—10.50
Weizenkleie mittel	9.75—10.25
Weizenkleie (grob)	10.50—11.00
Gerstenkleie	10.50—12.00
Winterraps	41.00—43.00
Leinsamen	43.00—45.00
Senf	46.00—48.00
Sommerwicke	23.00—25.00
Viktoriaerbsen	39.00—43.00
Folgererbsen	32.00—35.00
Klee, rot, roh	120.00—140.00
Klee, weiss	80.00—110.00
Klee, schwedisch	180.00—200.00
Klee, gelb, ohne Schalen	70.00—80.00
Wundklee	80.00—100.00
Timothyklee	60.00—70.00
Raygras	80.00—90.00
Fabrikkartoffeln pro Kilo %	0.13 %
Weizenstroh, lose	2.25—2.45
Weizenstroh, gepresst	2.85—3.05
Roggenstroh, lose	2.75—3.00
Roggenstroh, gepresst	3.25—3.50
Haferstroh, lose	3.00—3.25
Haferstroh, gepresst	3.50—3.75
Gerstenstroh, lose	1.95—2.45
Gerstenstroh, gepresst	2.85—3.05
Heu, lose	7.25—7.75
Heu, gepresst	7.75—8.25
Netzeheu, lose	8.25—8.75
Netzeheu, gepresst	8.75—9.25
Leinkuchen	17.50—18.00
Rapskuchen	13.50—13.75
Sonnenblumenkuchen	18.00—18.50
Sojaschrot	21.00—21.50
Blauer Mohn	40.00—43.00

Stimmung: ruhig.

Abschlüsse zu anderen Bedingungen: Roggen 235 t, Weizen 1137 t, Gerste 745 t, Hafer 81 t, Roggenmehl 122 t, Weizenmehl 36.5 t, Roggenkleie 170 t, Weizenkleie 115 t, Gerstenkleie 15 t, Viktoriaerbsen 60 t, blaue Lupinen 30 t, Weissklee 1.7 t, blauer Mohn 3.5 t, Leinkuchen 17.5 t, Sojaschrot 10 t, Fabrikkartoffeln 455 t.

Getreide. Warschau, 28. November. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Warschau; Kurse laut Börsenpreisen: Sommerweizen, rot, gläsern 775 gl 19.50—20, Einheitsweizen 742 gl 18.50—19, Sammelweizen 731 gl 17.50—18, Standardroggen I 700 gl 13.25 bis 13.75, Standardroggen II 687 gl 13—13.25, Standardhafer I, unverregnet, 497 gl 14.25 bis 14.75, Standardhafer II, leicht verregnet, 468 gl 13.25—14.25, Standardhafer III, verregnet, 438 gl 12.75—13.25, Braugerste 689 gl 19.50—21, Braugerste 678/673 gl 16.75—17.25, Braugerste 649 gl 15.25—15.75, Braugerste 620.5 gl 15—15.50, Felderbsen mit Sack 24—26, Viktoriaerbsen mit Sack 47—50, Wicken 20—21, Pelusken 20.50—21.50, blaue Lupinen 7.25—7.75, gelbe Lupinen 8.50—9.50, Winterraps und Rüben 44.50—46, Sommeraps und Rüben 40—41.50, Leinsamen 90% 44.50—46, Rotklee, roh 100 bis 115, Rotklee 97% 125—140, Weissklee 55—70, Weissklee 97% 85—110, Speisekartoffeln 3 bis 3.25, blauer Mohn 43—46, Weizenmehl 65% 25 bis 27, Roggenmehl 65% 21.50—22.50, Schrotmehl 16—17, Weizenkleie, grob 11—11.50, Weizenkleie, mittel 10—10.50, Roggenkleie 8.50—9, Leinkuchen 16.25—16.75, Rapskuchen 12.75 bis 13.25, Sonnenblumenkuchen 17.25—17.75, Sojaschrot 45% mit Sack 20.50—21, Seradella, zweifach gereinigt 12—13, Gesamtumsatz 1720 t, davon Roggen 195 t. Stimmung: beständig.

Getreide. Danzig, 28. November. Amtliche Notierung für 100 kg in Gulden. Weizen, 128 Pfd., zum Konsum 10.60, Roggen, 120 Pfd., zur Ausfuhr ohne Handel, Roggen, 120 Pfd., zum Konsum 8.95, Gerste, feine, zur Ausfuhr 11.50—12.50, Gerste, mittel, lt. Muster 10.75 bis 11.60, Gerste, 114/15 Pfd., zur Ausfuhr 10.70, Gerste, 110/11 Pfd., zur Ausfuhr 10.15, Gerste, 105/06 Pfd., zur Ausfuhr 9.80, Hafer, zur Ausfuhr 8.35—9, Hafer, zum Konsum 9—9.75, Roggenkleie 6.70—6.80, Weizenkleie, grobe 6.90 bis 7.10, Weizenkleie, Schale 7.35. Zufuhr nach Danzig in Waggons: Weizen 1, Gerste 65, Hafer 6, Hülsenfrüchte 5, Saaten 2.

Hauptredakteur und verantwortlich für den gesamten redaktionellen Teil: Hans Wladislaw; **für den Anzeigen- und Reklameteil:** Hans Wladislaw; — **Druck und Verlag:** Concordia Sp. A.C., Deutaria i miednictwo, Sämtlich in Posen, Zwierzycka 6.

Am Freitag, dem 30. November beginnt mein

Billiger Weihnachts-Verkauf

zu noch nie dagewesenen billigen Preisen!

Grosse Mengen Seiden-, Woll- und Baumwollstoffe

sind weit unter dem Selbstkostenpreis herabgesetzt.

Auf alle im Preise nicht reduzierten Waren

10 % RabattRiesenauswahl in Neuheiten für
Nachmittags- u. Abendkleider

DOM JEDWABIU
M. Gmurkowski
POZNAŃ-PL. WOLNOŚCI 10.
Tel. 23-99.

Auf alle im Preise nicht reduzierten Waren

10 % Rabatt

Wäsche-Seiden, sehr billig!

Beachten Sie bitte meine Fenster-Auslagen.

Sonnabend, den 1. Dezember d. Js.
Gemütliches Beisammensein
verbunden mit
Eisbeissen und einem **soliden Skat**
Alle Freunde und Gönner sind herzlich
eingeladen.
Der Logenwirt
Julius Hoedt, Grobla 25a.

Deutsche
Rhein- u. Moselweine
müder zu haben.

1932 Laubenheimer Berg 5,50
1933 Zeltinger Himmelreich 6,-- usw.
Viele Sorten in Flaschen importiert.

Leopold
GOLDENKING, Poznań

Flaschenverkauf und Weinprobe!
Stary Rynek 45
Gegr. 1845
Tel. 30-29, 22-45

Zum ersten Adventssonntag

empfehle
süße kleine**Geschenkartikel**

in sehr großer Auswahl.

Ferner machen wir aufmerksam
auf unser hervorragendes

Marzipan und
Honigkuchen
W. Patyk

Aleje Marcinkowskiego 6
Filiale: ul. 27 Grudnia 3.

Suppenhühner

Junge

Enten, Hühner, Gänse

Perlhühner

Lebende Karpfen

empfehle

Josef Glowinski

Poznań

ul. Br. Pierackiego 13

(vorm. Gwarna 13).

Fensterdichtungswatte

Katzenfelle

Mineralbrunnen

Fichtennadelextrakt

Einlegesohlen

Luftverbesserungs-

spritzen

billigst in der

Drogerja Warszawska

Poznań

ul. 27 Grudnia 11

Strümpfe



Seiden-Strümpfe,
Marco-Strümpfe,
File d'ecoffe, Woll-
strümpfe, Wolle mit
Seide, Kinderstrümpfe
File d'ecoffe mit
Seide, Herren-Socken,
Damen-Socken emp-
fiehlt in großer Aus-
wahl

Leinenhaus
und Wäschefabri.
J. Schubert

vorm. Weber

Poznań

n n r

ul. Wroclawska 3.

Kaufe Flachs
W. John, Wekelsdorf

Tschechoslowakei

SANATORIUM Dr. GUHR
Tatra-Weslerheim — Tatranská Polianka



(... 1.1.)
1010 Meter d. M.
Klimat. Höhen-
kurort, Spezial-
heilanstalt für
Basedow- und
Stoffwechseler-
leiden. Auskunft
beider Direktion

Aberschriftswort (fett) ----- 20 Groschen
jedes weitere Wort ----- 12 "
Stellengesuche pro Wort ----- 10 "
Offertengebühr für chiffrirte Anzeigen 50 "

Kleine Anzeigen

Eine Anzeige höchstens 50 Worte
Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.
Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen
Vorweisung des Offertenscheines ausgefolgt.

Verkäufe

vermittelt der Kleinanzeigen-
teil im Pos. Tageblatt! Es
kann, Kleinanzeigen zu lesen!

Breit-
Dreschmaschinen
und

Glocken- u. Bügel-
Göpel,
eigene Fabrikation,

Motor-
Dreschmaschinen,
Motore

für Benzin u. Kohlbetrieb
in fabrikaner- und ge-
brauchtem Zustande, günstig
durch

Landwirtschaftliche
Zentralgenossenschaft
Spöldz. z ogr. odp.
Poznań

Marmor-Platten

Reiz vorrätig, für alle
Zwecke.

Carrara.

Przemysł marmurowy.

Przemysłowa 27.

Telefon 60-49.

Herren-
Oberhemden



aus Seiden-Popeline
Toile de Soie, Seiden-
Marquise, Sport-
hemden, Nachthem-
den, Taghemden,
Winterhemden, Wein-
kleider empfiehlt zu
Fabrikpreisen i. großer
Auswahl

Wäschefabrik
und Leinenhaus
J. Schubert

vorm. Weber

Poznań

n n r

ul. Wroclawska 3.

Besonders günstige
Einkäufe sowie
der große Umsatz
meines Geschäfts
bei geringen Spe-
sen ermöglichen es
mir, mein in nur
anerkannt guten
Qualitäten sehr
reich sortiertes
Lager zu erstaun-
lich billigen Prei-
sen abzugeben

Auch in
diesem Jahre ein
Weihnachtsgeschäft!

Weihnachten ist die größte
Verkaufsgelegenheit des Jahres!

Machen Sie
Ihr

Weihnachtsgeschäft

durch das

»Posener Tageblatt«

Als besonders geeignet empfehlen wir Ihnen für die Aufgabe
Ihrer Anzeigen die Sonntagsnummern

vom 2., 9. und 16. Dezember 1934.

Neueröffnung

Spielewarenabteilung. Ver-
kaufe billigst.
St. Pelzgeschäft,
27 Grudnia 1.

Damenpelze

Pelzfutter, verschiedene
Felle für Besatz u. Pelz-
reparaturen, empfiehlt
das durch niedrige Preise
bekannte

Spezial-Pelz-Magazin
St. Piotrowski
Poznań, Szolna 2.

Drei Waggon gutes

Heu
zu verkaufen. Off. n. 843
an die Geschäftsst. d. Btg.

Pelzwaren

aller Art, sowie das
Neueste in Bisam-Seal-
Fohlen-, Persianer-
mänteln, Füchse und
Besätze empfiehlt jetzt
zu fabelhaft billigen
Preisen

Józef Dawid, Poznań,
Spezialgeschäft
ul. Nowa 11.

Kaufgesuche

Herzelle

alte, gut erhalten, kauft
Baczemski,
27 Grudnia 3,
Tel. 15-61

Grundstück

Reisgut, Villa od. Wirts-
haus in Boj. Poznań,
gegen Barzahlung in
Deutschland zu kaufen
gesucht Angebote unter
884 an die Geschäftsst.
dieser Zeitung.

Stellengesuche

Suche zum 1. Januar

1935 für meinen

2. Beamten

der 7 Jahre hier tätig
war und den ich bestens
empfehlen kann, wegen
Wirtschaftsänderung, an-
derweitig Stellung.

von Opiz.

Angebote an
Eduard Mazurek
Witoław, p. Ofieczna,
pov. Leszno.

Wirtschaftsbeamter

Pole, ledig, 48 Jahre,
solide, energisch. Gute
Zeugnisse u. Referenzen.
Sucht von sofort od. 1. Ja-
nuar 1935 Stellung.
Geht. Offerten an
Sajbe, Kotowa,
p. Zolibitowo.

Offene Stellen

Aufwartung

w. eotl. gr. Wäsche mit
übernimmt, kann ich
melden.

Fr. Ing. Freder

Matej 3, Wohnung 8.

Hausangestellte

für kleinen, kinderlosen
Haushalt in Kleinstadt,
die die vorkommenden
Arbeiten selbst ausführt,
ebenso Kochen u. Wäsche-
behandlung versteht, ge-
sucht. Lohnansprüche,
Bild und Zeugnisab-
schriften unter 845 an die
Geschäftsstelle d. Btg.

Suche für mein Re-

staurationsgeschäft ein

Büfettfräulein

sowie eine

Blavierpielerin

Zeugnisse, Lebenslauf m.
Bild unter 847 an die
Geschäftsstelle d. Btg.

Suche für sofort oder

später eogl., erfahrenen

Buchhalter(in)

für landwirtschaftliche

Buchführung. Polnische

Sprachkenntn. erwünscht

Handschriftlichen Lebens-

lauf, Zeugnisabschriften

und Bild an

M. Jouanne, Kienka,

p. Nowomiasz n. Warta,

pov. Jarocin.

Größere Firma in Poznań

sucht intelligenten

Büro-Praktikanten

mit polnischer u. deutscher

Sprache in Wort u. Schrift.

Im Alter von 18-20 J.

Off. „Par“, ul. Marcina-

towskiego 11, unter 4822.

Verschiedenes

Radioapparate

für Batterie, Gleich- und
Wechselstrom, sowie im-
merwärtigen Reparaturen
führt
Harald Schuster
Poznań, w. Wojciechowski
Telefon 5183.

Grammophone

herausragende Ausfüh-
rung, Spottpreis, best-
mögliche Platten, beste
Reparaturen.
Malicki, Jafna 12.

Continental

Schreib- und

Rechenmaschine

für Haus u. Büro

Das Spitzenzeugnis

deutscher Prä-

zisionsarbeit

(Wanderer-Werke,
Chemnitz)

unübertroffen

in Qualität u. Preis.

Schriftl. Garantie.

Przygodzki & Rempel

Poznań

Sew. Mielżyńskiego 11

Tel. 2124.

Heirat

Strebsamer

Landwirt

und Holzwarenfabrikant

Wittmer, 60 J., ev.

luth., wünscht entgeg-

kräftl. Dame, mit christl.

Grundbesitz, am liebsten

Gründerin, auch halbwit-

ter oder auch halbwit-

ter, fernmündig, ev.

Heirat erwünscht, Brief

unter 846 an die Ge-

schäftsstelle d. Btg.